

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR HYPNOSE UND HYPNOTHERAPIE E.V.



TRAUMA

- wie Hypnotherapie hilft



Freitag, 5. Mai –
Samstag, 6. Mai 2017
Bad Lippspringe

PROJEKTTAGE

Projekttag Trauma

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie ganz herzlich zu unseren Projekttagen 2017 zum Thema „Trauma – wie Hypnotherapie hilft“ nach Bad Lippspringe ein.

Naturkatastrophen, schwere Unfälle oder Erkrankungen sowie körperliche oder sexuelle Gewalterfahrungen rufen bei vielen Menschen akut starke körperliche und psychische Reaktionen hervor. Unter bestimmten Umständen können diese Reaktionen zu einer anhaltenden posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) mit ungewolltem bildhaften Wiedererleben des Stressereignisses, hoher psychophysiologischer Erregung und ausgeprägtem Vermeidungsverhalten führen.

Hypnose und Hypnotherapie bieten vielfältige Behandlungsmöglichkeiten, um den zentralen psychotherapeutischen Herausforderungen von Traumatisierung behutsam und wirksam zu begegnen: Schaffung von Sicherheit und Stabilisierung, geschützte Bearbeitung traumatischer Inhalte sowie Rückgewinnung von Autonomie und Integration der Erfahrungen in die weitere persönliche Entwicklung.

Lassen Sie sich auf unseren Projekttagen wieder von einem vielseitigen und attraktiven Vortrags- und Workshop-Programm begeistern. Unsere renommierten Referenten und Referentinnen liefern faszinierende Einblicke in die Neurobiologie der PTBS sowie deren Behandlung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und beleuchten Facetten der Traumatisierung im Kontext von Flucht, Deportation und Katastrophenmedizin. Genießen Sie mit uns die ebenso anregende wie angenehme Atmosphäre von Bad Lippspringe, die neben der bewährten Gastlichkeit wieder auch ein kurzweiliges Rahmenprogramm und reichlich Gelegenheit zum kollegialen Austausch bietet.

Wir freuen uns auf erlebnisreiche Projekttag mit Ihnen!

Dr. Klaus Hönig
Präsident der DGH

Begrüßung

15:00 Uhr

Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch
Dr. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und
Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH

Vorträge

15:15 – 15:45 Uhr

Dipl.-Psych. Carina Heeke, Berlin

Trauma und Verlust: Psychopathologische und Psychosoziale
Konsequenzen im Kontext gewaltsamer Konflikte

15:45 – 16:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. med. univ. Dr. phil. Hans-Peter Kapfhammer, A-Graz

Zur Neurobiologie der PTBS

16:30 – 17:00 Uhr

Pause

17:00 – 17:30 Uhr

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel

Dekodifizierung von Trauma - welche grundlegenden Schritte braucht
das Hirn zur Integration?

17:30 – 18:00 Uhr

Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, Eisenach

„Ich habe dich so vermisst“ – Bindungsorientierte Hypnotherapie
bei Traumatisierung im Kindesalter

20:00 Uhr

Abendprogramm

„**lebendig und frei** - Körper und Seele in Bewegung“ unter der
Leitung von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach, Münster

WS 1 Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt
Hypnotherapie von Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche sind von ihrer Umwelt viel abhängiger als Erwachsene. Dadurch können mehr Situationen für sie traumatisierend sein. Die Symptome sind meist ähnlich wie bei den Erwachsenen, aber - je jünger das Kind ist - auch unspezifischer.

Noch mehr als im Erwachsenenalter ist Sicherheit das Wesentliche bei der Behandlung von Kindern mit Traumafolgestörungen. Wichtig ist es, Bilder für die Erklärung ihrer Symptome zu finden und die Sicherheit wieder herzustellen.

Hypnotherapeutische Methoden wie „die Tresortechnik“, der „sichere Ort“ und die „TV-Technik“ werden im Seminar vermittelt. Dabei werden DVDs von Behandlungen gezeigt.

WS 2 Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm
Konfrontative und dissoziative Behandlung von Traumata

Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) gehen regelhaft einher mit erhöhter psychophysiologischer Erregung, ausgeprägtem Vermeidungsverhalten und szenischem Wiedererleben des traumatischen Erlebnisses.

Der Workshop führt in verschiedene Techniken zur wirksamen Behandlung dieser zentralen PTBS-Symptomatik ein. Neben sicherheitsgebenden und vertrauensstiftenden Stabilisierungstechniken werden auch solche Techniken vorgestellt und gemeinsam eingeübt, die eine behutsame, geschützte Annäherung an das seither Vermiedene ermöglichen. Im Zentrum des annähernden Vorgehens wird die Konstruktion einer hilfreichen Lösungsvision stehen.

Der Workshop gibt einen praxisorientierten Einblick in diese Behandlungsoptionen und richtet sich dabei gleichermaßen an Psychologen und Ärzte mit unterschiedlichen hypnotherapeutischen Vorkenntnissen.

WS 3 Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster
**Sanfte schonende Traumalösungen -
das Trauma bearbeiten, ohne das Trauma zu bearbeiten**

Ohne darüber zu sprechen, Traumata nachhaltig zu lösen - ist das möglich? Ja! Mit dieser hochwirksamen lösungsbasierten Interferenz-Hypnotherapie bekommen Ihre Patienten ein sanftes anhaltendes inneres LIFT®en seelischer Traumata, von Stressmustern und Ängsten. Systemische Hypnotherapie und ressourcen-fokussiertes EMDR/energetisches Klopfen (PEP, MET, EDxTM, EFT...) lösen emotional, affektlogisch, trancelogisch, neurologisch, limbisch. Ein maßgeschneidertes Schaubild zeigt die individuellen Stufen der Lösung. Sie bekommen einen differenzierten Leitfaden an die Hand, der den Ablauf erläutert. In Kleingruppen erlernen Sie die Vorgehensweise und erfahren für sich selbst, wie gut Ihnen das tut. Wollen Sie leicht und gelöst auf die innere Sonnenseite der Praxis kommen? Sie kommen auch ohne Vorkenntnisse mit.

WS 4 Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm
Dr. med. Colin Schmidt, Ulm
Professioneller Umgang mit Menschen in Extremsituationen

Der Workshop beschäftigt sich mit der Psychosozialen Notfallversorgung als wichtigem – und hinsichtlich möglicher psychosozialer Belastungsfolgen auch präventiv wirksamem – Bestandteil im Umgang mit Menschen in Extremsituationen (Terroranschläge, Natur- und Umweltkatastrophen - aber auch im Krankenhaus, Operations- oder Kreißsaal). Er bietet einen praxisorientierten Einblick in wesentliche Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Menschen in außergewöhnlichen Belastungssituationen. Im Mittelpunkt der Interventionen stehen hypnosystemische Strategien wie der Einsatz positiver und die Vermeidung negativer Suggestionen, der Abbau negativer Erwartungshaltungen sowie die Ressourcenaktivierung. Ziel der Interventionen ist es, wirkungsvoll für Abschirmung, Sicherheit und Vertrauen zu sorgen und individuelle Coping-Strategien von Betroffenen anzuregen.

Neben inhaltlich theoretischen Ausführungen wird das Vorgehen von (Erst-)Helfern anhand typischer Szenarien praktisch demonstriert und eingeübt.

WS 5 Dr. phil. Mechthild Bodmann-Bambach, Eisenach
Bindungsorientierte Hypnotherapie bei
Bindungstraumata

Wenn Kinder/Jugendliche plötzlich einen Elternteil verlieren oder von einer engen Bindungsperson Traumatisches zugefügt bekommen, wird ihr inneres Bindungssystem nachhaltig erschüttert.

An dieser Schnittstelle zwischen Trauma- und Bindungsstörung werden hypnotherapeutische Möglichkeiten vermittelt und erprobt, die mit der Zeit das Vertrauen in sich und die Welt wieder stärken können. Für die Entwicklung solcher Interventionen wird die Bindungstheorie als Kompass genutzt.

WS 6 Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel
Dekodifizierung der traumatischen Trance: Basishaltung,
-wissen und -techniken im Umgang mit Menschen, die
Extremerfahrungen hinter sich haben: Hypnose und Resilienz

Heute gibt es überall Vorkehrungen, um Menschen nach potentiell traumatischen Erfahrungen zu unterstützen; in Deutschland ist das Konzept der PSNV (psycho-soziale Notfallversorgung) von der Basis bis zu den spezialisierten Professionellen etabliert und stark vertreten. Die Notfallintervention ist im Rahmen der (Sekundär-) Prävention an Peers delegiert worden. Doch gerade auch dadurch spielt die viktimisierende Haltung bis in die Sprache hinein häufig eine große Rolle; die hypnotische Trance greift auch auf die Umstehenden, Berichterstatter und Helfer über. Worte wie „Opfer“- „traumatisiert“ werden ziemlich wahllos (im Sinne einer fragwürdigen Empathie) benutzt: von Verkehrs- und Arbeitsunfällen bis zu Folter und Terrorismus, ganz zu schweigen von der Gewalt gegen Kinder. Damit tragen Gemeinschaft und Professionelle bereits zur Induktion von krankmachenden Konzepten bei. Im Workshop werden wir auf dem Hypnose-Konzept von Dell aufbauend einige Grundtechniken, die eine Dekodifizierung in die Wege leiten können, kennen lernen und durch Übungen uns aneignen.

Ganztagsworkshops:
09:00 Uhr – 12:30 Uhr und
14:30 Uhr – 18:00 Uhr

PROGRAMM
Samstag,
6. Mai 2017

WS 7 Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg
Von außen betrachtet: Die speziellen Möglichkeiten
der Hypnotherapie bei der Konfrontation mit
psychischen Traumata

Die Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Stabilisierungsarbeit mit Traumata lernen und erproben die ausgezeichneten Möglichkeiten der Hypnotherapie, Betroffene mit Traumainhalten so dosiert zu konfrontieren, dass keine Retraumatisierung durch Überflutung mit belastendem Material stattfindet, sondern das Trauma verarbeitet und in die Biografie integriert werden kann. Die flexible Utilisierung der Beobachterperspektive, angemessenes Timing und die hypnotische Regulierung von Assoziation und Dissoziation im Umgang mit Traumainhalten stelle ich als Kernstücke der Traumakonfrontation vor. Die Wiederherstellung der emotionalen Grundbedürfnisse nach Gefühlen der Orientierung, Autonomie, Kompetenz und Bindung beschreibe ich als Kriterium für eine gelungene Traumaintegration. Fallbeispiele der Teilnehmer sind willkommen.

WS 8 Woltemade Hartman, PhD, SA-Pretoria
Body Trance bei komplexen Traumata

Obwohl der Mensch – ebenso wie die Tiere – zur Traumabewältigung über Regulationssysteme verfügt, sind diese Systeme oft durch neokortikale Hemmung lahm gelegt. Beim Menschen kann diese Beschränkung zur Ausbildung einer Systemkonstellation führen, welche die Dissoziation als Abwehrmechanismus einschließt. Es wird davon ausgegangen, dass einige Ego-States (Teile des Selbst) angesichts des Traumas „abgespalten“ werden, um dem Individuum beim Überleben und der Bewältigung zu „helfen“. Allerdings bleiben diese Ego-States dann auf intrapsychischem Niveau Symptomträger. Die Ego-State-Therapie befasst sich mit solchen Symptomen, in dem sie auf einzigartige Weise einen Zugang zu diesen Anteilen schafft sowie physiologische und psychologische Handlungsmuster wiederherstellt. In diesem Workshop liegt der Fokus darauf, mit welchen Methoden und Techniken es gelingen kann diese hochaktivierten Überlebensenergien zur Entladung und Vervollständigung zu bringen. Auf diese Weise wird Prävention und Auflösung von Traumasymptomen ermöglicht. Eine besondere Betonung liegt darauf, wie korrektive Erfahrung erreicht werden kann, wie ein Gleichgewicht wiedergefunden werden kann, außerdem Selbstregulation, Ganzheit, Kohärenz und ein Flow-Erleben.

Dozenten

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt

Psych. Psychotherapeutin; Zusatzqualifikation KJP; NLP-Master; Dozentin in versch. Ausbildungsinstituten (Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt, Rhein-Main Institut, GAP, Vitos Akademie); Mitarbeiterin der Vitos Klinik Hofheim; Halbtagspraxis in Frankfurt.



Bodmann-Bambach, Mechthild, Dr. phil., Eisenach

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in eigener Praxis; Verhaltenstherapeutin; NLP-Master; EMDR-Traumatherapeutin; Dozentin und Supervisorin u.a. in der Ausbildung für Psychotherapeuten; Lehrpraxis.



Hartman, Woltemade, PhD, SA-Pretoria

Klinischer Psychologe/Psychotherapeut mit eigener Praxis in Pretoria/Südafrika; Mitbegründer der Ego-State-Therapie. Ausbilder und Experte in Hypnotherapie, Ego State-Therapie sowie EMI; Gründer und Direktor des Milton Erickson-Instituts in Südafrika.



Heeke, Carina, Dipl.-Psych., Berlin

Wissenschaftl. Mitarbeiterin am Behandlungszentrum für Folteropfer; Promotion an der FU Berlin und der Universidad de los Andes (Bogotá); Forschung in Kolumbien und Kambodscha zu spezifischen Trauerprozessen im Kontext gewaltsamer Konflikte.



Hönig, Klaus, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Ulm

Psychol. Psychotherapeut; Psychoonkol. (WPO, DKG); Leiter der Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik der Psychoonkol. Ambulanz und der Psychosoz. Krebsberatungsstelle an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm.





Kapfhammer, Hans-Peter, Univ.-Prof., Dr. med. univ., Dr. phil., Dipl.-Psych, Graz

FA für Psychiatrie/Neurologie, Psychosomatische Medizin/Psychotherapie; Psychoanalytiker; Lehrstuhl für Psychiatrie; Vorstand der UK für Psychiatrie der KFU Graz; Vorstand der Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin und suppl. Vorstand, Med. Universität Graz.



Mende, Matthias, Dr. phil., A-Salzburg

Klinischer u. Gesundheitspsychol.; Psychotherapeut; Lehrtherapeut für Hypnose und Hypnosepsychotherapie; Vorm. Präsident der ESH; Vorstandsmitglied der Ego-State International; Gründung des Zentrums für Hypnose, Verhaltenstherapie, Biofeedback, Salzburg.



Perren-Klingler, Gisela, Dr. med., CH-Basel

Psychiaterin und Psychotherapeutin; Psychotraumatologin; Ausbilderin für Peers in erster Hilfe für die Seele und Therapeuten in Psychotraumatologie; Supervisorin; Präsidentin der 15 Mitglieder zählenden IHFFC im humanitären Völkerrecht.



Schmidt, Colin, Dr. med., Ulm

Facharzt für Anästhesiologie; Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin, Spezielle Schmerztherapie und Palliativmedizin. Derzeit Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm.



Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych, Münster/Berlin

Psychologischer Psychotherapeut; Schwerpunktpraxis für Psycho - Traumatologie (DeGPT); Dozent und Supervisor für Hypnose und Hypnotherapie; EDxTM - Practitioner (Gallo), Supervisor u. Facilitator für EMDR (EMDRIA, Europa).

Teilnahmevoraussetzungen: Die Veranstaltung richtet sich an Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/innen, Dipl.-Psychologen/innen bzw. Master in Psychologie und Ärzte/Ärztinnen sowie an Studierende dieser Fachrichtungen.

Anmeldung: Für eine Anmeldung senden Sie bitte das Anmeldeformular an die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie, Daruper Straße 14, 48653 Coesfeld bzw. per Fax an die Nr. 02541/70008. Oder melden Sie sich per E-Mail unter dgh-geschaeftsstelle@t-online.de an. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Anmeldeschluss ist der 15.04.2017.

Gebühren: Die Gebühren für die Teilnahme betragen 195,- € für Mitglieder der DGH und 240,- € für Nichtmitglieder. Studierende, Rentner und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 % bei entsprechendem Nachweis. Die Gebühr ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu entrichten. Die Bankverbindung lautet:

Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V.
BIC GENODEF1STY, IBAN DE55 2566 2540 0011 9903 00

Tagungsort: Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park, Peter Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe, Telefon 0 52 52 – 96 30

Veranstaltungszeiten:

Beginn: 05.05.2017 um 15.00 Uhr,
Ende: 06.05.2017 um 18:00 Uhr

Anerkennung: Die Akkreditierung bei der Psychotherapeutenkammer ist beantragt.

Unterkunft: Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Stornierungen: Für Stornierungen, die bis zum 05.04.2017 eingehen, wird eine Gebühr in Höhe von 50,- € erhoben. Bei Stornierungen nach diesem Zeitpunkt erfolgt keine Erstattung der Teilnahmegebühr, es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden.

Anmeldung

Titel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

Hiermit melde ich mich verbindlich zu den Projekttagen
„Trauma – wie Hypnotherapie hilft“ vom 5. – 6. Mai 2017 an.
Ich buche folgende Workshops

am 6. Mai 2017

Workshop Vormittag _____ Ersatz _____

Workshop Nachmittag _____ Ersatz _____

oder

Ganztagsworkshop _____

Datum Unterschrift



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR HYPNOSE UND HYPNOTHERAPIE E.V.**



Stecken Sie die Anmeldung einfach in einen Briefumschlag DIN Lang mit Fenster und schicken Sie die Anmeldung ausreichend frankiert zurück.

DGH-Geschäftsstelle
-PROJEKTTAGE TRAUMA-
Daruper Straße 14
48653 Coesfeld

